

Sonne-Zeitung.

Dreihundertsechzigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pf., folche auf Blatt 15 Pf. berechnet und in der Expedition...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei monatlicher Befolgung 3/4 M. ...

Nr. 379. Halle a. d. Saale, Dienstag den 15. August 1899.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 14. Aug. Der Kaiser reiste heute vormittag um 11 Uhr nach Krosen, wo bei herrlichem Wetter die Entfaltung des waldreichen Landesentwurfes für Kaiser Wilhelm I. stattfand. Die Stadt prägte im Festkleid, dem durch die schwarz-rot-gelben Fahnen ein eigenes Gepräge verliehen wird. Der Kaiser traf mittags 12 1/2 Uhr in Begleitung des Oberbefehlshabers des I. Armee-Korps, Generals der Infanterie von Wittich, anlangt. Auf dem Bahnhofe wurde der Kaiser von Fürsten Friedrich, dem Prinzen Heinrich, dem Grafen Adalbert, Hermann, Friedrich und Georg zu Waldeck und Wundt und einer Ehrencompagnie mit Säulen empfangen. Der Kaiser fuhr im Wagen zur Stadt, die Gewehr führte eine Schwadron des 5. Dragoner-Regiments. Vorans fuhr Landeshauptmann v. Solben. Die Schulen und Kriegerevangelien blühten auf dem Wege. Die Landbevölkerung stülte in dichten Schaaren die Straßen. An der Stadthöhe, wo die Ehrencompagnien Aufstellung genommen hatten, brachte Bürgermeister Major a. D. Trauer, zunächst dem Reichspräsidenten, den Willkommenswunsch aus. Redner begrüßte das Land, das der Kaiser, dessen Name als Prinz Krosen befehlt habe. Das heutige Gedenken sei der Feiertag der Entfaltung des Kaiser Wilhelm-Denkmals, das Fülle und Volk von Waldeck erzieht habe. Redner schloß mit dem Wunsch der Feiertag der Kaiserbank mit huldvollen Worten und legte darauf die Rede zum Schluß fort, überal vom Jubel der Bevölkerung begrüßt. Kurz nach 1 Uhr begann auf dem glänzend geschmückten Festplatz gegenüber dem Reichspräsidenten die Feiertag der Entfaltung des Denkmal für Kaiser Wilhelm I. Nachdem die musikalischen und anderen Ausschüssen im Kaiserfeld beendigt waren, lud ein Generaloberst Reichensperger die Kunde. Die Kunde riefen das Gedenken des Königs, worauf General Dr. v. W. v. H. in Namen des Kommandanten der Festrede trat. Redner führte aus, daß das ganze Land feierlich an dem Fest teilnehme und dankbar sei für das Gedenken des Kaisers. Auf ein vom Fürsten nach eingeholter Genehmigung des Kaisers gegebenes Zeichen trat Reichensperger auf das Reichspräsidenten. In demselben Augenblicke gab eine Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 11 Schüsse ab, während das in Krosen garnisonierende 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 83 das Gewehr präparierte und kammliche Wogen der Stadt mit Schlägen einleitete. Der Fürst brachte ein Hoch aus, worauf der Kaiser mit dem Reichspräsidenten dreimaligen Durch auf den Fürsten und sein Volk. Hierauf folgte die Beschichtigung des Denkmal. Der Kaiser nahm sodann Aufstellung vor demselben, worauf der Reichspräsident das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 83 und die 1800 Mann starken Waldeckischen Kriegerevangelien erfolgte. Nach Schluß der Feiertag der Entfaltung des Denkmal, der Reichspräsidenten nach dem Schluß zurück. In der Ansprache, die der Fürst bei der Denkmalweihe hielt, an den Kaiser richtete, dankte er demselben in seinem Namen und in dem seines Volkes. Deutscher Stimm und deutsche Feiertag seien stets Wälder die Welt gewesen, und schon sein Vater habe Deutschlands Einheit unter sich zu führen begonnen. Er gelobe auf neue Weise Waldeck wollen in Frieden und Reich. Der Kaiser lebte hoch! Der Kaiser antwortete, indem er an die Hände des Reichspräsidenten trat, er lege dem Fürsten und Volke herzlichen Dank und, in der Überzeugung, daß die Gesinnungen des Kaisers des Fürsten noch beleben und weiter gepflegt werden, die Feiertag der Entfaltung des Denkmal. Die Reichspräsidenten legten die Hand auf den Fürsten und sein Volk. Am 2. Uhr fand im Schloß Glatzof statt. Nach dem Galadiner hielt der Kaiser Rede und begruß sich um 4 1/2 Uhr, begleitet vom Reichspräsidenten, zum Bahnhofe, wo sich auch die übrigen Fürstlichkeiten und die Spitzen der Behörden einfinden hatten. Auf der Fahrt zur Bahn wurde der Kaiser von der Bevölkerung auf Beifallschreie begrüßt. Um 6 Uhr traf der Kaiser wieder in Wehrhofsheim ein.

Die Bestimmungen für den Kaiserfest in Wehrhofsheim, der „Woll-Str.“ zufolge, dahin abgeändert werden, daß am Sonnabend morgen um 8 Uhr eine Fahrt nach Wehrhofsheim einsteigt worden ist. Der Statthalter, General Graf Häfeler und der Reichspräsident begleiten den Kaiser. Von Wehrhofsheim begleitet sich der Kaiser nach Wehrhofsheim. Die Kaiserin befindet sich so wohl, daß sie bereits wieder kurze Spaziergänge unternehmen kann.

Prinz v. Eichel, der heute seinen 37. Geburtstag feierte, wird nach dem „Samm. Cour.“ bei seiner Rückkehr aus Ostpreußen dem Herzog von Mecklenburg folgen.

Aus Naumburg am 14. d. M. berichtet, daß der Kaiser und die Kaiserin von Naumburg während ihres dreitägigen Besuchs in der Provinz ihren Aufenthalt auf einige Wochen nach dem Schloß in Friedberg verlegen werden, von wo aus die Kaiserin ihrer rheumatischen Leiden wegen die nahegelegene Thermalbäder benutzen wird. Die Abreise auf Schloß Friedberg wird Anfang September erwartet.

Die Kanalvorlage.

Die Präsenz bei den bevorstehenden Verhandlungen über die Kanalvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus wird wahrscheinlich einen neuen parlamentarischen Record schaffen; jedenfalls dürfte im August-Monat das Abgeordnetenhaus noch so zahlreich zusammen gewesen sein. Speziell die Einsprüche, so viel wir hören, nahezu ohne Ausnahme zur Stelle sein. Die freisinnige Vereinigung wird, sich auf den Kaiser, Bismarck, der durch Krankheit in Konstanz zurückgezogen ist, vollständig anwesend sein und geschlossen für die Kanalvorlage stimmen.

Die „Allg. Volkstg.“ weiß von einem interessanten Ausspruch zu berichten, den der Kaiser, empört über die Formen, die die Abfertigung gegen die Kanalvorlage zuletzt angenommen, getan haben soll. „Nach glaubwürdiger Mitteilung“ soll nämlich der Kaiser gesagt haben: „O könnte ich zu gleich abdanken, wenn ich vor diesem Reichstag nicht wäre!“ Auf diese Äußerung wäre alsdann auch die

vielleicht parteiisüchtige Kritik in der „Kreuztg.“ zurückzuführen, daß bezüglich der Abfertigung die Vorlage in der konservativen Partei kein fraktionsübergreifendes Interesse.

Die der „Woll-Str.“ mitgeteilte wird, hätte der Kaiser auch über das Ministerium in Frage gestellt. Der Kaiser habe sich einem Vertrauen gegenüber darüber bedauert, das Ministerium betreibe die Dinge vielfach so, daß er persönlich eingreifen müsse und das Ministerium decke, während doch die Minister ihn decken sollten. Dadurch entsehe, ganz gegen seinen Wunsch, die Vorstellung, als ob er sich in alle Angelegenheiten mische.

Die amtliche „Berliner Correspondenz“, die für die Kanalvorlage in den letzten Wochen keine Worte fand, da sie es vorzog, nur zu Gunsten der Kanalvorlage zu schreiben, bringt heute einen Artikel über die Kanalvorlage, in dem die Bedeutung des Kanals für das Generalleben auseinandergesetzt und den Einwänden der Gegner des Kanals entgegengetreten wird. Der Artikel schließt:

Der Mittelland-Kanal soll nicht einseitigen Interessen dienen, soll nicht dem einen oder anderen Produktionszweig oder Handelszweig lediglich zu dienen. Er ist dazu bestimmt, der gesammten nationalwirtschaftlichen Entwicklung unseres Vaterlandes neue Impulse einzuführen, der industriellen Produktion und dem Wohl landwirtschaftlicher Erzeugnisse neue Antriebe darzubieten. Die deutsche Volkswirtschaft kann aber wohl niemals tieferen Lebenszwecken nachsehen, wenn die Gewerkschaften nicht gewillens sind, den Dienst der Zukunft nicht zu versäumen, in dem Ganzen und um der Zukunft willen Entschlossen zu sein und Opfer zu bringen. Der Mittelland-Kanal kann als Brückenstein dienen, inwiefern Industrie und Landwirtschaft einander hilfreich die Hand zu reichen willens sind. Mögen auf allen Seiten die Worte Dr. Wagners diese Überzeugung finden: „Nur durch das Zusammenwirken von Industrie und Landwirtschaft ist es möglich, den Staat vorwärts zu bringen und auf gemeinsamer Basis weiterzuführen.“

Für den Mittellandkanal tritt nunmehr auch die ober-sächsischen Montanindustrie ein, allerdings unter der Voraussetzung, daß volle Gewähr gegen jede Ungleichgültigkeit gegeben wird. Eine Anzahl hervorragender Industrieller, darunter die Königs- und Zinnindustrie, die Bismarckische Metallwarenfabrik, die Bergisch-Märkische Eisenwerke, die Grünsberger Blei- und die Oberhessische Eisenwerke, verbanden auf die sächsischen Landtagsabgeordneten ein Gutachten, in dem diese ersucht werden, für den Mittellandkanal zu stimmen, wenn folgende Bestimmung Aufnahme in das Gesetz findet:

„Mit Fertigstellung des Mittellandkanals soll für Sachsen die Möglichkeit geschaffen werden, sei es auf dem Wasserwege oder auf dem Wege der Eisenbahnverbindung, von Tonne Wassertransport von Königsberg nach Berlin zu einem Satze zu werden, welcher die Hälfte der sächsischen Eisenwerke, der ober-sächsischen und dem rheinland-westfälischen Montanrevier auf dem Schiffswege nach Berlin gleichstellt. Zu diesen Zwecke werden der Staatsregierung 2,500,000 M. bereits Auszahlung der hierzu erforderlichen Vorarbeiten zur Verfügung gestellt.“

Die Forderung, derartige Bestimmungen in das Gesetz aufzunehmen, hat die Regierung beifällig abgelehnt. Sie wird aber gewiß in der Lage sein, bindend zu erklären, wie weit sie diesem Wunsche nachzukommen bereit ist.

In den verschiedenen Untersuchungen über die Gründe, die den Vicepräsidenten des Staatsministeriums Dr. v. Wagnel veranlaßt haben, nicht an der Kanalvorlage in Dortmund teilzunehmen, kerner heute die Kritik. Herr:

Die Rede des Königs, Konstantin die wälsche Heberstimmung und den einflussreichen Willen Kaiserin und der Staatsregierung. Was die Geschäftslage anlangt, so kommt in Betracht, daß bereits die Vorbereitungen für den nächstjährigen Etat lebhaft im Gange sind, und außerdem eine Reihe laufender Staatsangelegenheiten sich aufgeschüßt hätte und vor Beginn der Wiederannahme der parlamentarischen Arbeit dringend zu erledigen wären. Der Bericht in vor der Hand mit Sicherheit nicht möglich abzuleiten. Wegen dringender Angelegenheiten ist übrigens nicht nur Herr Dr. v. Wagnel, sondern auch der Bundesminister Herr v. Dr. auf eine Teilnahme an der Kanalvorlage in Dortmund verzichtet, wobei das preussische Staatsministerium doch ausdrücklich vertreten war, da außer dem Ministerpräsidenten fürsten Bismarck auch noch die nächstbestehenden Ministerminister anwesend waren.

Zu der Mitteilung, daß die dritte Lesung der Kanalvorlage sogleich auf die zweite folgen solle, bemerkt die „Germania“ bißig:

Sollte an irgend einer Stelle der Rede an einen solchen Sachverhalt gehen, so hat man die Lösung ohne das Centrum gemacht. In diesem Falle würde das Herrenhaus wohl gar nicht in die Lage kommen, in eine Beratung über die Kanalvorlage einzutreten.

Parlamentarisches.

Die Abgeordneten King, Felsch und Genossen brachten im Abgeordnetenhaus eine Interpellation ein, in der sie die Regierung befragen, welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenke, dem sich die Arbeiterbewegungen der Provinz einzutretenden Notstände abzuwehren.

Berwaltung und Rechtspflege.

In Elb-Verordnungen wurde durch Ministerialbeschluss der jehorung verbotene „Waltin“ wieder erlassen. Die Verfügung wird mit der lokalen Geltung des Wältes in der Provinz-Sache in Verbindung gebracht. Der Reichspräsident hat die Regierung befragt, ob es ihm möglich sei, die Reichspräsidenten in Elb-Verordnungen und seinem Bruder, dem Hauptlehrer in Deutsch-Preise, in 150 M. Geldstunde an, wenn sie nicht ihren alten Namen kurze führen. Der Vortragslehrer wurde befragt, ob es ihm möglich sei, die Reichspräsidenten in Elb-Verordnungen und seinem Bruder, dem Hauptlehrer in Deutsch-Preise, in 150 M. Geldstunde an, wenn sie nicht ihren alten Namen kurze führen. Der Vortragslehrer wurde befragt, ob es ihm möglich sei, die Reichspräsidenten in Elb-Verordnungen und seinem Bruder, dem Hauptlehrer in Deutsch-Preise, in 150 M. Geldstunde an, wenn sie nicht ihren alten Namen kurze führen.

Sociale Angelegenheiten.

Offiziell schreibt man: In neuerer Zeit wird in Zeitungen und auf anderem Wege der Versuch gemacht, deutsche Land- und fremde Erzeugnisse als national, solche Erzeugnisse mit Vorzug aufzunehmen; jedoch ist es nach dem Verhältnis in Schwedens Nationalwirtschaftsbetrieben durch Verträge einseitig, wenn dem ordnungsmäßigen Einzelkontrollen und nicht sogenannte Warenkontrollen abgehandelt sind.

Parteilichkeiten.

Die sozialdemokratische Presse ist erfreut über die letzte Statistik der sozialdemokratischen Gewerkschaften. In den nächsten Wochen soll eine intensive Agitation entfaltet werden, um die Zahl der organisierten Arbeiter auf 600,000 zu bringen. Die Freunde der Sozialdemokratie sind sich der Wichtigkeit der Sache wohl sehr bewusst. Von den 57 central-organisierten Organisationen haben 14 an Mitglieder verloren, die 43 aber sehr zugenommen. Auch mit dem gewöhnlichen Vermögen ist es eine eigene Sache; von den 4,373,313 M., welche die 57 gewerkschaftlichen Organisationen in ihren Tüthen hatten, gegenwärtig hat die Hälfte - nämlich 1,873,505 M. - den Bundeskongress, die sich in ihrer Organisation durchaus nicht immer als Sozialdemokraten fühlen und die bekanntlich häufig genug gespalten haben, doch für ihre eigenen Ziele stehen und sich von der Generalkonferenzkommission nicht vorzeichnen lassen.

Der Hof.

Am 13. d. M. kam bei der Signalstation „Wälder Leuchtthurm“ am Ausgang des Meereshafens das schwedische Schiff „Berne“ in Sicht und wurde nach Ost getrieben. In seinem Entschlossen, und um den einzelnen Schiffen ihre Hülfsarbeiten zu zeigen, wurden die Dampfmaschinen des „Berne“ durch „Friedrich Krat“ mit Offizieren bis Friedrichsfort dem Ostufer entgegen 6 1/2 Meilen die schwedischen Schiffe an ihren Böden, und zwar die drei Kanonenschiffe anheuert, die kleinen Schiffe innerhalb der „Wälder Leuchtthurm“. Das schwedische Schiff besteht aus drei Kanonenschiffen von der Größe unserer Küstenkanonenschiffe, „Berne“, „Hörne“, „Düne“, ferner den Torpedokreuzern „Jacob Westberg“, „Hörne“, „Düne“, den Kanonenbooten „Sogal“ und „Göbe“, sowie 8 Torpedobooten. Das Geschwader wird bis Mittwoch morgen in Kiel liegen und dann nach Wismar zum dampfen, wofür es am Freitag von König von Schweden befehligt werden soll.

„Gle“ ist am 13. August in San Francisco eingetroffen und beabsichtigt am 18. September nach Esquimaut in See zu gehen.

Ausland.

Die französischen Wirren.

Der Dreifach-Friede.

Im Anschluß an unseren gestrigen Anfangsbericht im Depeschenblatt unserer letzten Ausgabe haben wir mit der Berichterstattung über die jetzige Verhandlung vor dem Kriegsrat zu Rennes fort:

Auf Einruhen des Vorsitzenden erklärt Camille Berlier bezüglich der angeblichen Staatsanwaltschaft Dr. v. Wagnel, er habe mit dem Hauptmann Lebmann in einem Satze von Mitteilungen erhalten. Ministerpräsident Dupuy sei in Einnahme gewesen, als Lebmann-Demand vor anwesend war. Camille Berlier verliert einen tiefen Dupuy, in dem dieser beklagt, daß Lebmann-Demand auf die Frage Dupuy's antwortet habe, General Mercier habe ihn, Lebmann-Demand, in der Angelegenheit der von ihm im Krieg begangenen Indiscretionen zu sprechen. Mercier erklärt: „Hauptmann Lebmann hat mit in Gegenwart des Generals Gonie, der das bezeugen kann, von den Gehörnissen gesprochen, darauf habe ich ihn zum Präsidenten gewählt.“

Bezüglich der am Sonnabend von General Mercier gemachten Erklärungen über die diplomatische Lage sagt Camille Berlier: „Es kam dem General Mercier nicht zu, bei diplomatischen Unterhandlungen zu intervenieren, ich würde ihn, wenn er das gewollt hätte, daran verhindert haben. Ich allein habe mit dem General Wagnel konferiert. Mir blieb der Eindruck, daß Wagnel die Verhandlungen, andersfalls der Zwischenfall nicht durch die Abfertigung einer Note abgehandelt werden würde. Wir haben an jenem Abend von Berlin keine Nachricht erhalten. Der Minister bezieht hierüber nach Berlin. Wenn man am Abend des 8. Nachrichten gehabt hätte, würde man nicht bis zum 11. mit der Berichterstattung über diesen Zwischenfall warten. Es wurde keine Denkwürdigkeit an eine befreundete Macht gerichtet. Der Zwischenfall ist aufgegeben worden. Unverkümmert, im Falle von diplomatischen Verhandlungen, würde ich mich an den Minister des Auswärtigen gewendet haben.“

Mercier erwidert, er sei als Reichspräsident im Einverständnis mit dem Kaiser, der die Angelegenheit bezüglich der von ihm erzielten Befehle ausgeben könne.

Der Vertreter Demange weist auf diese Erklärung hin und verlangt, daß General Mercier wiederhole, daß er am 6. General Wagnel'sche Befehle bezüglich der Mobilisierung gegeben habe. Mercier erwidert, er könne nicht auf gewisse Instruktionen des Kaisers nicht antworten. Die Umstände seien zu traurig und zu groß, er werde deshalb in die Verhandlungen seinen lebenswichtigen Ton hineinbringen. Camille Berlier läßt fortzusetzen, daß man ein eigener Herr und Herr meines Willens. General Mercier ließ es sich annehmen sein, nicht jedoch als möglich in dieser Angelegenheit intervenieren zu lassen. Mercier behauptet, daß er im Gange der Unterhandlung fern geblieben sei.

Demange fordert den General Mercier auf, dem Gericht auseinander zu setzen, wie er die durch den Verzicht beabsichtigte patriotische Bewegung und die Wälsche Bewegung abgelehnt habe. Mercier erwidert, er habe die Angelegenheit in Einnahme genommen.

Demange fragt Mercier, warum er die zweifelhafte Überzeugung des Agenten W. den Akten von 1894 nicht beilegte?





Letzte Telegramme.

Berlin, 15. Aug. Die Morgenblätter berichten über verschiedene Unfälle von Bergleuten. Vom Helliges...

Heute, 15. Aug. Einer Zungenabsatz zufolge wurden gestern gegen 5 Liter meereschen Perlen verpackt...

Hild, 14. Aug. Das Amtblatt veröffentlicht ein Schreiben des Königs Alexander an den Minister...

Table with 2 columns: Station and Price. Includes entries like 'Meteorologische Station zu Halle'.

Wittwoch, 16. August. Anhalt trocken, heiter und warm mit bewegten leichten Gewitterbildungen.

Bericht des Berliner Vetterbureaus vom 14. August morgens. Wetter 704, +19, O. 1. bebend; Entensumme 767, +16, ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Budapest, 14. Aug. Nach dem amtlichen Saaten- und Erntebericht vom 10. Aug. wird der voraussichtliche Ertrag an Weizen geschätzt auf 37,357,981, an Roggen auf 11,993,182, an Gerste auf 1,594,416, an Hafer auf 11,250,649 Metreceter.

Central-Stelle der Preuss. Landwirtschaftskammern. 14. Aug. (Notierungstelle).

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Shows prices for different grades.

Am Grund heutiger eigener Depeschen, in Markt die Tonne einsch. Fracht, Zoll und Spesen, aber aussch. der Qualitäts-Unterschiede.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Table with 4 columns: I. Qual., II. Qual., III. Qual., Preis. Lists prices for various types of livestock.

20 Rinder, davon: 7 Ochsen, 5 Färsen, 19 Kühe, 3 Bullen.

3 Kälber, 100 Hammel (Schaf), 100 Landweiden.

Geschäftsgang: Rogg.

Table with 2 columns: I. Qual., II. Qual., III. Qual., Preis. Lists prices for rye.

New York, 14. Aug. [Telegr.] Rother Winterweizen 75 1/2, Weizen August - September 77 1/2, Dezember 79 1/2, Mai August - September 36 1/2, Dezember 34 1/2, Mehl 2.70, Getreidefracht 2 1/2.

Hamburg, 14. Aug. weizen loco ruhig, 100 metreceter 148-151. Roggen loco ruhig, meisenburger loco neuer 142-145, russischer loco matt, 108. Hafer ruhig, 108. ...

Hamburg, 14. Aug. Petroleum. Standard white loco 5,65 Br. ...

Berlin, 14. Aug. Petroleum. Standard white loco 5,65 Br. ...

Berlin, 14. Aug. Spiritus loco ohne Fass 70 M. Konsumsteuer 42,00 laut.

London, 14. Aug. 90% Javazucker loco 13 1/2, ruhig. ...

Bremen, 12. Aug. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Gera“ von Australien, 11. von Antwerpen ...

Berliner Börse vom 14. August.

(Ergänzung zu den Notierungen in gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto. Berlin Wechsel 5. Lomb. 6. Amsterdam 3. Paris 5. Petersburg 5. Wien 4 1/2. London 3 1/2. Paris 4 1/2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap. Berliner Stadt-Obl. 3 1/2, 68,400. ...

Deutsche Eisen-Prior.-Oblig. Mainz-Ludw. 75, 76, 78 4. ...

Deutsche Eisen-St.-Prior. Breslau-Warshau. 4. ...

Eisen-Prior.-Obligationen. Ital. Eis.-Obl. v. St. Ger. 3. ...

Industrie-Aktionen. A.-G. f. Anilinfabr. 121, 237,000. ...

Eisenbahn-Stamm-Aktionen. Aachen-Mastricht. 5. ...

Ansländ. Eisen-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktionen. Ausg.-Tepitz. 15. ...

Div. Eisen-Stamm-Akt. 15. ...

Div. Eisen-St.-P.-Akt. 6. ...

Div. Bank- u. Kredit-Akt. 10. ...

Div. Industrie-Papier. 12. ...

Druid und Verling von Dito Sendel

Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null). Atern, Brückenpfeiler, Weissenfeld, Oberpegel, Unterpegel.

Table with 2 columns: Station and Price. Lists water levels for various locations.

Moldau, Isar, Eger, Elbe. Aug. [Fall/Wochen].

Table with 2 columns: Station and Price. Lists prices for Moldau, Isar, Eger, Elbe.

Deutsche Hypoth.-Pfd.-Briefe. Consolidat. Bergw.-G. 22. ...

Obllig.-u. Industr.-u. Bergw.-G. Allg. Elektr.-Gesellch. 4. ...

Bank-Aktionen. Bank d. Berl. Kasenv. 14. ...

Leipzig. 14. August. Zt. M. 100,000. ...

Div. Eisen-Stamm-Akt. 15. ...

Div. Eisen-St.-P.-Akt. 6. ...

Div. Bank- u. Kredit-Akt. 10. ...

Div. Industrie-Papier. 12. ...

Div. Eisen-Stamm-Akt. 15. ...

Div. Eisen-St.-P.-Akt. 6. ...

Div. Bank- u. Kredit-Akt. 10. ...

Div. Industrie-Papier. 12. ...

Div. Eisen-Stamm-Akt. 15. ...

Div. Eisen-St.-P.-Akt. 6. ...

Div. Bank- u. Kredit-Akt. 10. ...

Div. Industrie-Papier. 12. ...

Div. Eisen-Stamm-Akt. 15. ...

Div. Eisen-St.-P.-Akt. 6. ...

Div. Bank- u. Kredit-Akt. 10. ...

Div. Industrie-Papier. 12. ...

Div. Eisen-Stamm-Akt. 15. ...

Div. Eisen-St.-P.-Akt. 6. ...

Div. Bank- u. Kredit-Akt. 10. ...

Div. Industrie-Papier. 12. ...